

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV AKADEMIE VĚD ČESKÉ REPUBLIKY
BRNO

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1989



BRNO 1993

steinerner Stirnwände und erdige Innenkörper mit Überresten der steinernen Hinterwände bilden. Vorläufig kann man konstatieren, daß die Außenbefestigung minimal drei Phasen einer spätlatènezeitlichen Wallmauer bilden, deren präzise zeitliche Nachfolge sowie Konstruktion vielleicht erst eine weitere Grabung wird klären können. Im Ostteil der Sonde im Areal der Vorburg wurde in einer Länge von 33 m die durch einen Fundamentgraben begrenzte Siedlungsverbauung untersucht; am äußeren Umfang des Grabens befand sich eine steinerne, etwa 5 m breite Kommunikation.

DIE WEITERE ERFORSCHUNG DES BURGWALLES "ČERNOV" (Gemeinde Ježkovice, Bez. Vyškov)

Miloš Č i ž m á ř , AÚ ČSAV Brno

Im Jahre 1989 wurde ein 10 m langer und 2 m breiter Schnitt durch die innere Stirnbefestigung des Zentralteiles durchgeführt. Hier hat man eine durchglühte erdige Aufschüttung des frühlatènezeitlichen Walles mit Überresten einer steinernen Stirnmauer und mit dem Rückteil erfaßt, den ein Fundamentgräbchen bildet. Vor dem Wall befand sich ein in den Felsen gehauener Graben. In der weiteren 5x5 m Abdeckung zwischen den beiden Stirnwällen des zentralen Burgwallteiles wurde mit negativen Ergebnis der Raum einer durch geophysikale Messungen festgestellten ausdrucksvollen Anomalie freigelegt.

Im Verlaufe der Grabung hat man die im Jahre 1987 geöffneten Flächen zugeeckt.

LATÉNSKÉ A MLADOHRADIŠTNÍ OBJEKTY V KUŘIMI (okr. Brno-venkov)

Miloš Č i ž m á ř , Pavla H o r á l k o v á , AÚ ČSAV Brno

Na základě zprávy V.Růžičky z Lipůvky o pravěkých nálezech na staveništi panelových domů v Kuřimi zde byl proveden pracovníky AÚ ČSAV Brno záchranný výzkum. Lokalita se nachází v intravilánu obce, J od nádraží ČSD a S od Tyršovy ulice. Na ploše cca 70x65 m, značně porušené stavebními pracemi, byly v rýze pro kanalizaci zjištěny celkem 4 objekty, z nichž dva (obj.č. 3,4) neobsahovaly při vzorkování žádný materiál.

Obj.č.1, nacházející se na dvoře domu č.205 v Tyršově ulici, porušovala rýha pro kanalizaci a současně základová zídka hospodářské budovy. Z dochované SV části a zbytku JV rohu lze usuzovat, že se jednalo o chatu obdélníkového půdorysu, orientovanou V-Z, s odhadovanými rozměry cca 2,5x4 m, hl. 40 cm pod úroveň podloží. Mírně se svažující dno přecházelo v Z části v hlubší jámu (hl. 50 cm pod úroveň dna chaty). S nadzemní konstrukcí mohla souviset kúlová jamka vně, při SV rohu (hl. 20 cm, Ø 32 cm). Tmavošedá, humózní výplň chaty obsahovala železný hřebík, část bližšie neurčitelného železného předmětu, zv. kosti, uhlíky a keramiky datovanou do pozdně laténského období. Z obsahu chaty pochází rovněž několik zlomků keramiky lineární kultury.

Obj.č. 2 porušoval S část obj. 1. Jednalo se o zásobnici kruhového půdorysu (Ø 150 cm, dokopaná hl. 130 cm pod úroveň terénu), jejíž šedý zasypaný byl jen

stěží odlišitelný od výplně chaty. Obsahoval keramiku z mladohradištního období, zv. kosti a uhlíky.

Latènezeitliche und jungburgwallzeitliche Objekte in Kuřim (Bez. Brno-venkov). Die Nachricht von V. Růžička aus Lipůvka über Funde prähistorischer Keramik am Bauplatz von Hochhäusern in Kuřim führte Mitglieder des AÚ ČSAV Brno zu einer Rettungsgrabung auf dieser Lokalität. Insgesamt wurden 4 Objekte festgestellt, von denen zwei (Obj. Nr. 3, 4) bei Probeentnahmen kein Material enthielten, Obj. Nr. 1, wahrscheinlich von rechteckigem Grundriß, gewährte neben Tierknochen und Holzkohlepartikeln auch Keramik aus der späten Latènezeit und Obj. Nr. 2, eine Obj. Nr. 1 störende slawische Vorratsgrube, enthielt Keramik aus der jüngeren Burgwallzeit. In der Aufschüttung der latènezeitlichen Hütte hat man auch Bruchstücke der Linearkeramik gewonnen.

DIE ERGEBNISSE DER GRABUNGSSAISON AUF DER RÖMISCHEN BEFESTIGUNG BEI MUŠOV IM JAHRE 1989 (Bez. Břeclav)

Jaroslav Tejral, AÚ ČSAV Brno

In der heurigen Grabungssaison wurde die Fläche südöstlich des sog. Kommandantenhauses erweitert. Ziel der Grabung war die Abdeckung der Fortifikation im Nordteil des Hradisko (Burgstall) zu beenden und Gnirs Annahmen von einer Umfangsmauer in der Umgebung der Bauten zu widerlegen oder zu beglaubigen, was eine ziemliche Bedeutung für die Interpretation des gesamten Objektes haben wird. Die abgedeckte Fläche wurde um weitere zehn Quadrate im Ausmaße von 5x5 m, also um 250 m², erweitert. Spuren von einer Umfangsmauer wurden nicht festgestellt, dafür jedoch ungefähr 20 m östlich von dem Bau eine unregelmässige Eintiefung, in welche ein Teil der römischen Schotterherrichtung einsank. Die Vertiefung zog sich in N-S Richtung und in ihrer schichtenreichen Ausfüllung fand man kleine Bruchstücke von Mörtel, provinzialrömischer Keramik und von römischen Ziegeln. Im Nordteil der untersuchten Fläche wurde die Wallerforschung beendet und ein Teil des Grabes ausgenommen. Es gelang die Konstruktion des Walles zu interpretieren, dessen hintere Wand eine Pfostenreihe sicherte, die in WNW-OSO Richtung verlief. Spuren der Stirnwand hat man bisher nicht festgestellt und es kann vorausgesetzt werden, daß sie direkt in den erdigen Wall errichtet wurde, wie darauf zahlreiche Beispiele von Holz-Erde-Fortifikationen an vielen Stellen aus dem Gebiet der römischen Provinzen zu schließen erlauben. Aus dem Graben gelang es Bruchstücke provinzialrömischer Keramik, größere sowie kleinere Ziegelfragmente usw. zu gewinnen. Auf zwei Bruchstücke von Hohlziegeln erschienen bisher unbekannte Stempel von zwei Hilfseinheiten, Vexillationen. Zu den wichtigsten Grabungsergebnissen gehört die Feststellung eines unbestimmbaren Baues, der aus luftgetrockneten Lehmziegeln auf der Wallkrone errichtet worden war. Entweder handelt es sich um die Festigung der Stirnwand oder sogar um Überreste eines Einritteltes, vielleicht eines Turmes oder Tores. In der Erforschung dieses Objektes wird weiterhin fortgesetzt werden. Im Verlaufe der Grabungssaison wurden 80 % der gesamten Terraindokumentation umgezeichnet und das ganze bisher in den Jahren 1976, 1979 und 1985-1989 gewonnene archäologische Material inventarisiert.

PREHLED VÝZKUMŮ 1989

BRNO 1993

- Vydává: Archeologický ústav AV ČR, Brno, Koliště 17/19
- Odpovědný redaktor: Dr. J. Tejral
- Redaktoři: Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchliková
- Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
- Kresby: A. Krechlerová
- Titulní list: nákončí v anglokarolinském stylu z Brna-Líšně, měř. 2 : 1
- Tisk: Tiskárna Gloria, Rosice u Brna
- Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332
- Náklad: 450 ks — neprodejné
- Vydáno jako rukopis